

第115回 ドイツ医師会大会

ニュルンベルク、2012年5月22日～5月25日

TOPI 保険政策、福祉政策、職業医師政策

タイトル： ニュルンベルク声明

決議

シオルツェ博士、ピッケロート博士、プファッフィンガー博士、ヴァンバッハ博士、モンゴメリー博士、カプラン博士、ヴェンカー博士、ルックス博士、クーリケ博士の提案(印刷番号I-26)を受け、第115回ドイツ医師会大会は、保留なしの全会一致で以下の決議を行った：

2012年ドイツ医師会大会のニュルンベルク声明

第115回ドイツ医師大会は、2012年ニュルンベルクで開催された。つまり、65年前に20名の医師が国家社会主義の「国家的医学的職務」の代表者として、人間性に反する医学的犯罪のために訴えられた場所である。過去数十年の諸研究は、人権侵害の規模は、裁判で推定されたより遙かに大きなものであったことを示している。私たちは、今や、何千人という犠牲者、20万人を超える精神病患者、障害者の殺害を伴う、何度も死で終わる強制的人体実験の目的と実際について以前より多くのことを知っているし、30万人を超える「遺伝病」と分類された人たちの強制断種について多くのことを知っている。

現在もまだ広く信じられているのとは反対に、正にこの重大な人権侵害のイニシアチブをとったのは、政治的機関ではなく、医師自身であった。この犯罪は、個々の医師の行為ではなく、それは組織化された医師会の指導的者たちの関与のもとに行なわれた。同様に、医学の専門家集団、大学医学を代表する医者たち、また、著名な医生物学の研究機関もかかわっていた。

このナチ医学による人権侵害は、今日まで影響を及ぼしており、医師の自己理解、医師の専門家としての行為、医療倫理に関する様々な問いを投げかけている。

第115回ドイツ医師会大会はそれ故に以下のことを確認する：

- ・私たちは、ナチ時代の医学の犯罪行為に対して医者が重大な共同責任を負うことを認めるものである。そして、この出来事を現代、未来への警鐘と考える。
- ・医者が、治療依頼に反して、様々な人権侵害の罪を犯したことに對して、我々は深い遺憾の意を表すものである。我々は、まだ存命の被害者、既に亡くなっている被害者、およびそのご子孫のことを思い起こし、許しを請うものである。
- ・私たちは、ドイツ医師大会として、加えて、今後この件に関するドイツ医師会の委員会による歴史研究を、財政的、制度的にも促進するように努力することを約束し、例えば、アーカイブの自由な利用により促進する。



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Nürnberger Erklärung

EntschlieÙung

Auf Antrag von Herrn Dr. Scholze, Herrn Dr. Pickerodt, Frau Dr. Pfaffinger, Herrn Dr. Wambach, Herrn Dr.med. Montgomery, Herrn Dr. Kaplan, Frau Dr. Wenker, Frau Dr. Lux und Frau Kulike (Drucksache I - 26) fasst der 115. Deutsche Ärztetag einstimmig ohne Enthaltung folgende EntschlieÙung:

Nürnberger Erklärung des Deutschen Ärztetages 2012

Der 115. Deutsche Ärztetag findet 2012 in Nürnberg statt, an dem Ort also, an dem vor 65 Jahren 20 Ärzte als führende Vertreter der "staatlichen medizinischen Dienste" des nationalsozialistischen Staates wegen medizinischer Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt wurden. Die Forschungen der vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt, dass das Ausmaß der Menschenrechtsverletzungen noch größer war, als im Prozess angenommen. Wir wissen heute deutlich mehr über Ziele und Praxis der vielfach tödlich endenden unfreiwilligen Menschenversuche mit vielen tausend Opfern und die Tötung von über 200.000 psychisch kranken und behinderten Menschen, ebenso über die Zwangssterilisation von über 360.000 als "erbkrank" klassifizierten Menschen.

Im Gegensatz zu noch immer weit verbreiteten Annahmen ging die Initiative gerade für diese gravierendsten Menschenrechtsverletzungen nicht von politischen Instanzen, sondern von den Ärzten selbst aus. Diese Verbrechen waren auch nicht die Taten einzelner Ärzte, sondern sie geschahen unter Mitbeteiligung führender Repräsentanten der verfassten Ärzteschaft sowie medizinischer Fachgesellschaften und ebenso unter maßgeblicher Beteiligung von herausragenden Vertretern der universitären Medizin sowie von renommierten biomedizinischen Forschungseinrichtungen.

Diese Menschenrechtsverletzungen durch die NS-Medizin wirken bis heute nach und werfen Fragen auf, die das Selbstverständnis der Ärztinnen und Ärzte, ihr professionelles Handeln und die Medizinethik betreffen.

Der 115. Deutsche Ärztetag stellt deshalb fest:

- Wir erkennen die wesentliche Mitverantwortung von Ärzten an den Unrechtstaten der NS-Medizin an und betrachten das Geschehene als Mahnung für die Gegenwart und die Zukunft.
- Wir bekunden unser tiefstes Bedauern darüber, dass Ärzte sich entgegen ihrem Heilauftrag durch vielfache Menschenrechtsverletzungen schuldig gemacht haben,



gedenken der noch lebenden und der bereits verstorbenen Opfer sowie ihrer Nachkommen und bitten sie um Verzeihung.

- Wir verpflichten uns, als Deutscher Ärztetag darauf hinzuwirken, dass die weitere historische Forschung und Aufarbeitung von den Gremien der bundesrepublikanischen Ärzteschaft aktiv sowohl durch direkte finanzielle als auch durch institutionelle Unterstützung, wie etwa den unbeschränkten Zugang zu den Archiven, gefördert wird.